



Bergedorfer Zeitung

Lauenburgische Landeszeitung

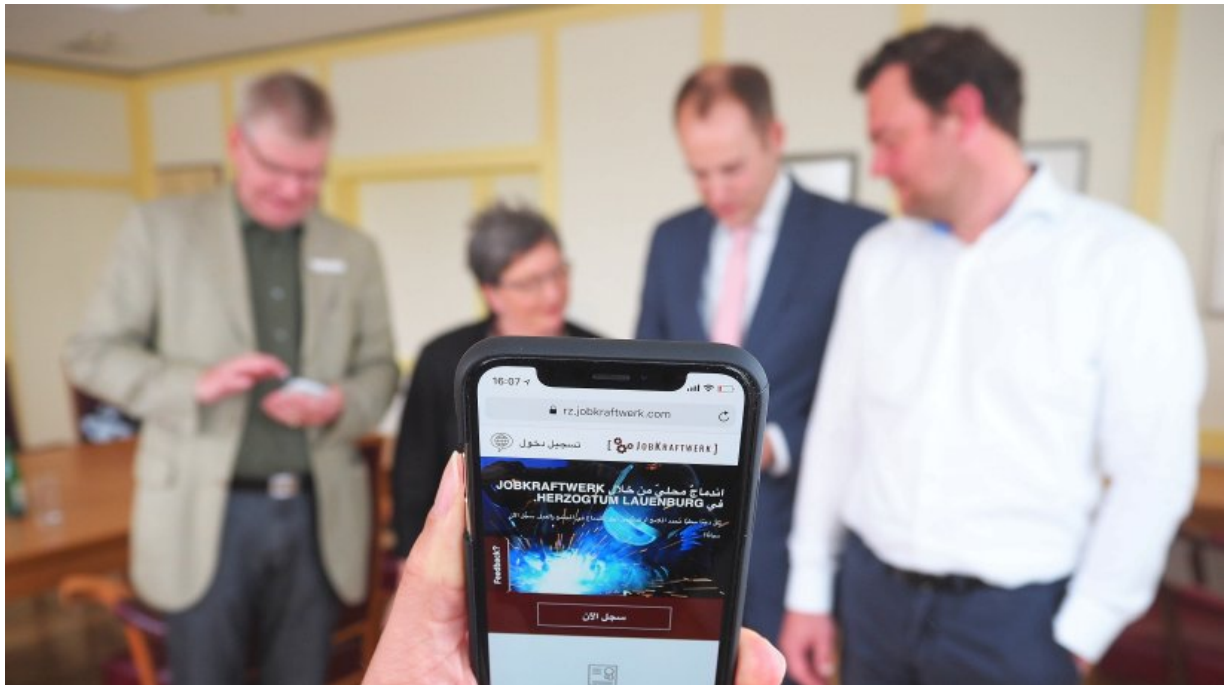
Adresse dieses Artikels: <https://www.bergedorfer-zeitung.de/schwarzenbek/article214329809/Per-Smartphone-zum-Lebenslauf.html>

JOBKRAFTWERK

18.05.2018, 18:06

Per Smartphone zum Lebenslauf

Marcus Jürgensen



Kreis-Flüchtlingskoordinator Andreas Bockholt, Bürgermeisterin Ute Borchers-Seelig, Landrat Dr. Christoph Mager und IT-Unternehmer Oliver Queck (v.l.) probieren das „Jobkraftwerk“ auf ihren Handys aus.

Schwarzenbek. Über ein Pilotprojekt im Internet können Flüchtlinge ihren Lebenslauf erstellen – auf Deutsch.

ANZEIGE AKTION

**Super Rabatte auf
Markenprodukte**



Einfach Coupons auswählen, ausdrucken und beim nächsten Einkauf an der Kasse abgeben. [mehr](#)

Schwarzenbek. So gelingt der Lebenslauf im Handumdrehen – per Handy. Was in Baden-Württemberg, Hamburg und Berlin bereits seit dem vergangenen Jahr funktioniert, soll jetzt auch den Norden erobern: das Jobkraftwerk. So haben Oliver Queck, Tom Lawson und Benedikt Frings, Gründer des Start-Up-Unternehmens LQ-Enterprise, die von ihnen entwickelte Software genannt.

Lebenslauf per Handy erstellen

Ziel des Programms, das in den Sprachen Farsi, Arabisch, Englisch und Deutsch verfügbar ist, ist es, Flüchtlingen auf einfache Weise die Erstellung eines Lebenslaufs zu ermöglichen. „Wir haben uns die Bildungssysteme der Welt angeschaut, mit den Botschaften korrespondiert“, erläutert Queck.

In ihrer jeweiligen Landessprache können Nutzer sich die von ihnen absolvierte Schule ebenso aus einer Liste aussuchen wie ihren erlernten Beruf.

Fehler und Doppelarbeit vermeiden

Missverständnisse, die durch Übersetzungsfehler entstehen - weil etwa der „Fliesenleger“ in Wahrheit ein „Pflasterer“ ist – sollen so ebenso vermieden werden wie Doppelarbeit: Der Flüchtling kann die von ihm gespeicherten Infos für Jobcenter, Sozialamt, Awo und Diakonie sowie ehrenamtliche Helfer freischalten.

Und noch mehr: „Wenn wir genügend Teilnehmer haben, werden wir das Programm auch für Unternehmen freischalten“, kündigt Landrat Christoph Mager an. Die können dann in den anonymisierten Daten die für sie passenden Teilnehmer suchen und anschreiben – das eigentliche Ziel des „Jobkraftwerks“.

Programm ist für alle offen

Doch auch Deutsche und andere Zuwanderer können das Programm nutzen, um auf einfache Weise einen Lebenslauf für eine Bewerbung zu erstellen, erläutert Queck. 25 000 Euro zahlt der Kreis pro Jahr für die Nutzung der Software, hat sich eine Option für ein weiteres Jahr gesichert.

gssor9..qy-inajq`esvdqj-bnl

© Bergedorfer Zeitung 2018 – Alle Rechte vorbehalten.